



Eine neue Choreografie entwickeln

Eine neue Choreografie soll entwickelt werden – aber wie? Es gibt im Wesentlichen zwei verschiedene Wege, eine neue Choreografie zu entwickeln. Entweder denkt sich ein Verantwortlicher eine Bewegungsfolge aus, um sie anschließend mit dem Chor einzuüben, oder die Gruppe entwickelt die Ideen gemeinsam in der Probe. Beide Formen haben ihre Vor- und Nachteile, die ich hier kurz erläutern möchte.

Die Choreografie wird von einer Person/einem Team entwickelt

Diese Form der Erarbeitung spart eine Menge Zeit. Sie nutzt vorhandene Kompetenzen, weil talentierte und erfahrene Chormitglieder diese Aufgabe übernehmen können. Ein großer Vorteil ist, dass es mit dem Verantwortlichen auch immer jemanden im Chor gibt, den die Sänger bei Fragen oder Unsicherheiten ansprechen können. Allerdings zeigt die Erfahrung auch, dass diese Person häufig eine Menge Kritik einstecken muss. Es ist nicht leicht, aus der Position des Sängers in die des choreografischen Leiters zu wechseln, da sich der eine oder andere vielleicht nicht gern „was sagen“ lässt. Besonders schwierig wird es, wenn nicht alle Chormitglieder vorbehaltlos hinter der Choreografie-Arbeit stehen, und sich der oder

die Verantwortliche auch noch mit generellen Widerständen auseinandersetzen muss.

Die Choreografie wird von der Gruppe gemeinsam entwickelt

Einer der größten Vorteile dieser Form der Erarbeitung ist, dass dieser dynamische Gruppenprozess eine ganze Menge Spaß macht. Die Gruppe bekommt Gelegenheit, sich kreativ einzubringen, ohne allein für das Ergebnis verantwortlich zu sein. Häufig wird eine gemeinsam erarbeitete Choreografie auch mit sehr viel mehr körperlicher Überzeugungskraft aufgeführt.

Jedoch hat diese Methode auch ihre Nachteile. Häufig wird nämlich so viel diskutiert, dass die Gruppe gar nicht zu einem Ergebnis kommt oder es zumindest sehr viel länger dauern kann, bis die Choreografie auftrittsreif ist.

Es lohnt sich sicher, beide Methoden einmal auszuprobieren um zu schauen, womit die Gruppe besser klar kommt. In jedem Fall sollten aber einige Regeln aufgestellt werden, um die Erarbeitung der neuen Choreografie so stressfrei wie möglich zu gestalten. So können mit der Gruppe Vereinbarungen getroffen werden, die den Zeitpunkt und die Form von Kritik regeln. Ist es erlaubt, jederzeit

und ungefragt zu kritisieren? Wenn nicht: wann gibt es Zeit und Raum für Verbesserungsvorschläge? Darf jeder seine Nebenfrau oder seinen Nebenmann auf Fehler hinweisen? Oder ist das dem Chorleiter beziehungsweise dem choreografischen Leiter vorbehalten?

Ein wenig Chaos gehört natürlich zu jedem kreativen Prozess mit dazu. Wir sollten allerdings dafür sorgen, dass eine positive Atmosphäre erhalten bleibt, damit am Ende auch ein wirklich schönes, einmaliges Ergebnis steht!

Schreiben Sie uns gerne Ihre Meinung zum Thema an: bav@ivo-press.de

Britta Adams

ist von Beruf Chorleiterin, Sängerin und CHOREografin und leitet Coachings und Seminare rund um das Thema CHOREografie. Die 43-Jährige lebt mit zwei Töchtern, vier Katzen und einem Hund in Dortmund.

Infos:
www.chorliebe.de
und
www.chorineo.de

